

Die Themen der Woche

Jom Kippur



Jom Kippur oder der "Versöhnungstag" gilt als der heiligste Tag des jüdischen und biblischen Jahres und bietet eine prophetische Vision in Bezug auf das Kommen des Messias, die Wiederherstellung der Nation Israel und das endgültige Gericht der Welt.

Es ist auch ein Tag, an dem das Hohepriesteramt des Messias als unser Kohen Gadol (Hohepriester) gemäß der Ordnung von Malchi-Tzedek offenbart wird (Hebräer 5.10; 6.20). [Hier weiterlesen](#)

Sünde



Das Judentum interpretiert die Sünde "Vertreibung" und "Grenzüberschreitung", und deren Folge das Exil ist. Adam und Eva wurden aus Eden verbannt; Das jüdische Volk wurde aus seinem Land verbannt. Eine Sünde ist eine Handlung, die fehl am Platz ist und festgelegte Grenzen überschreitet.

Das auffälligste Merkmal der Sünde ist, dass man sich verloren fühlt, G-tt fremd ist, seinen eigenen Platz auf der Erde nicht kennt und sich geistig verwirrt fühlt. Das Wort, das in unseren Bibeln am häufigsten als „Sünde“ übersetzt wird, also Chata'ah, (חַטָּאת) ist die negative Folge was „das Ziel verfehlen“ ausdrückt. Wie ein Scharfschütze, der seinen Fokus auf das Ziel verliert und am Ende das Ziel verfehlt.

Wörtlich gesagt, ist Chata'ah (Sünde) ein Fall von „Missing the Point“ bzw. «Der Zweck/Sinn (des Lebens) verfehlen», dh. G-tts Anweisung (Tora) für unser Leben verfehlen. Wie die hebräischen Wörter "Tora" und "Chata'ah" komplementäre Ideen sind und wie Sünde allgemein als G-ttes Mangel an Unterweisung (Tora) für das Leben verstanden wird... So definiert auch die Aposteln Sünde:

«Jeder, der Sünde praktiziert, verstößt gegen die Tora (Gesetz - Lehre - Unterweisung); in der Tat ist Sünde die Übertretung der Tora (Unterweisung, Lehre - Gesetz).» (1. Johannes 3.4).

Sünde ist eine innere Form von "Illegalität - "Anti-Tora" - Anomia (ἀνομία) oder Anarchie, die sich aus der Ablehnung der Tora G-ttes ergibt.

Wochenabschnitt



Diese Woche lesen wir Parashat Haazinu (wörtlich "Zuhören"), in dem Moshe ein Lied singt. Hier wird die totale Harmonie der göttlichen Schöpfung anerkannt. Und diese Anerkennung hängt mit unserer nächsten Station im jüdischen Kalender zusammen—Jom Kippur. Das Wort Ha'azinu – הִאֲזִינוּ – stammt vom Verb Azan – אָזַן (hören), ebenso wie das hebräische Wort für "Ohr" (Ozen) - אוֹז

Der Midrasch Rabbah lehrt, dass "das Ohr allen Organen des Körpers Leben gibt". Diese Idee wird im Neuen Testament wiederholt:

„Der Glaube kommt durch das Hören des Wortes Gottes“ (Röm 10,17). G-ttes Wort ist unser eigenes Leben.

Unterstützung



Wir sind eine jüdische Gemeinde, die in Jeschua dem Nazarener den gerechten Knecht G'ttes, den jüdischen Messias erkennen. Wir glauben an die Wiederherstellung Israels und das Kommen des Messias bald in unseren Tagen. Dieser Vision haben wir unseren ganzen Dienst gewidmet.

Die JMG Beit Moriyah ist die erste und bisher einzige jüdisch messianische Gemeinde der Schweiz. Wir gehören keiner übergeordneten Organisation an. Unser Dienst wird einzig durch die Spenden unserer Mitglieder und Freunden ermöglicht.

Wenn Du unsere Gemeinde mit Freude unterstützen möchtest, freuen wir uns auf deine **finanzielle Unterstützung**. **Werde ein Solidarmitglied.**

Komm uns besuchen

JMG Beit Moriyah
Industriestrasse 20
8117 Fällanden

info@beit-moriyah.ch

www.beit-moriyah.ch

